

Dr. Antje Ernst und Mathias Ernst, Direktoren, Poststraße 7 + 15, 29614 Soltau
Tel. 05191-82182 und -2620, Fax 05191-976604, email: ernst@spielmuseum-soltau.com

An die Stadt Soltau
zu Händen von Herrn Bürgermeister Helge Röbbert
Poststraße 12
29614 Soltau

– Jahresbericht 2019 –

Soltau, 29. März 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Röbbert,
sehr geehrte Mitglieder des Stadtrates,

hiermit übermitteln wir Ihnen den Jahresbericht für das Stiftungsjahr 2019. Weitere Informationen – insbesondere zu den Tätigkeitsschwerpunkten – finden Sie in der beigefügten Präsentation.

Zu den Besonderheiten im Sammlungsprofil der Stiftung Spiel zählt die Bewahrung zusammengehöriger Spielzeugbestände aus einzelnen Familien – nach Möglichkeit mit kontextuierenden Materialien und Dokumenten. 2019 gelang in diesem Bereich eine kultur- und zeitgeschichtlich besonders interessante Ergänzung: Spielzeuge und Fotografien aus der Kindheit von Ludwig von Leonrod (*1906) und seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Maximilian. Ludwig von Leonrod war Freund und Vertrauter von Claus Schenk Graf von Stauffenberg und wurde als Mitwisser des Attentats vom 20. Juli hingerichtet.

Ein weiterer Familienbestand – aus der Schweizer Industriellenfamilie Heck-Rieter – kommt aus dem Züricher Umland nach Soltau, konservatorisch unterstützt von der Hochschule der Künste in Bern.

2018/19 war die Stiftung Spiel Partnerin der Landesprojekte „Neue Heimat in Niedersachsens Museen“ und „Museen verbinden Welten“. Neben der Aufnahme eines syrischen „artist in residence“ (gemeinsam mit der Heidekreis-Musikschule) bildete die Durchführung von zwei Feriensprachcamps einen wichtigen Schwerpunkt. Zudem gaben wir unsere Erfahrungen im Rahmen von Konferenzen, Seminaren und Publikationen weiter. Mit dem Sommerferiensprachcamp 2019 konnten wir 34 Kinder mit 9 verschiedenen Muttersprachen erreichen und ihnen gemeinsam mit Studierenden/Absolventinnen der Leuphana-Universität sechs Tage lang ein intensives und vielfältiges Programm inklusive Sprachförderung bieten. Unterstützung kam von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung und lokalen Förderern sowie von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern vor Ort.

Integration und Inklusion haben sich in den vergangenen Jahren mehr und mehr zu zentralen Gesichtspunkten in den örtlichen Kooperationen der Stiftung Spiel entwickelt (z.B. mit Diakonie, Kirche, Heide-Werkstätten und Lebenshilfe). Als positive Rückwirkung solcher Aktivitäten beobachten wir auch im Museumsalltag von Spielmuseum und Filzwelt eine Diversifizierung des Publikums.

2019 konnten Spielmuseum und Filzwelt mehrere Praktika mit Zeitspannen von drei bis zehn Wochen betreuen. Seit Oktober absolviert ein junger Mann sein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Stiftung Spiel (in Kooperation mit dem Landkreis Heidekreis und dem Internationalen Bund).

Nun zu den **Eckdaten für das Stiftungsjahr 2019:**

2019 konnte das Spielmuseum **28.190 Besucher** verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Plus von 9%. Die **städtische Bezuschussung** lag bei **4,61 € pro Besucher** – und damit klar unter der vertraglichen Obergrenze von 5 € pro Besucher. (Zur Einordnung: Bei anderen registrierten Museen mit vergleichbarem Leistungsumfang beträgt die Bezuschussung in der Regel deutlich mehr als 10 € pro Besucher.)

Nach dem Baustellenjahr 2018 konnten sich die Besuchszahlen im vergangenen Jahr – trotz des erneut heißen und trockenen Sommers – deutlich erholen. Für die Zukunft müssen wir uns auch mit Blick auf den Klimawandel darauf einstellen, dass die traditionelle Heidesaison noch schwieriger für Museen wird und die traditionellen Nebensaisonzeiten weiter an Bedeutung gewinnen.

Erfreulich ist die steigende Zahl von Kombikartennutzern: Die stärkere Verbindung zwischen Spielmuseum und Filzwelt fördert eine längere Aufenthaltsdauer der Gäste in der Innenstadt.

Aufgeschlüsselt nach Kategorien, verteilten sich die Besuche 2019 folgendermaßen:

10.178	Erwachsene Tageskarten
251	Erwachsene Jahreskarten
1.681	Erwachsene Kombikarten
2.848	Schüler Tageskarten
113	Schüler Jahreskarten
521	Schüler Kombikarten
834	Erwachsene in Gruppen
669	Schüler in Gruppen
130	Behinderte in Gruppen
201	Begleiter Gruppen (u.a. Lehrkräfte)
10.764	Eintrittsfreie

Zur Gruppe der **Eintrittsfreien** gehören folgende Personen:

- alle Kinder unter sechs Jahren,
- Schüler mit einem zahlenden Geschwisterkind (bei Familien zahlt höchstens ein Kind),
- Jahreskartenbesitzer, die innerhalb von 365 Tagen wiederkommen,
- Kombikartenbesitzer, die ihre Karte in der Filzwelt erworben haben (der umgekehrte Fall kommt häufiger vor)
- Mitglieder des Museumsvereins Spiel e.V. sowie bedeutende Spender / Stifter und Sponsoren,
- Mitarbeiter anderer Museen, die Mitglieder von ICOM, des Deutschen Museumsbundes oder des Museumsverbandes Niedersachsen und Bremen e.V. sind,
- alle Soltauer Kindertagesstätten und Schulen,
- alle offiziellen Gäste der Stadt sowie Gastkinder aus der Ukraine,
- alle Menschen, die glaubhaft versichern, sie können sich den Eintritt nicht leisten (sehr selten),
- Besucher an den beiden Weihnachtsfeiertagen und Gäste, die am Internationalen Museumstag freien Eintritt einfordern.

Die mit Abstand größten Teilgruppen sind dabei Kinder unter sechs Jahren, Schüler mit zahlenden Geschwistern sowie Kinder und Jugendliche aus Soltauer Bildungseinrichtungen.

Zu etlichen Vergünstigungen ist die Stiftung laut Vertrag verpflichtet, andere entsprechen dem

gemeinnützigen Charakter des Museums – als ein offenes Haus für alle, das im öffentlichen Interesse gegebenenfalls auch ohne Eintritt und ohne direkte Kompensation durch die öffentliche Hand Dienstleistungen erbringt.

Doch nicht nur die Zahl der Besucher ist wichtig: Bei einer Befragung im Oktober 2019 (außerhalb von Sonderaktionen wie den Murmelwochen) erreichte die durchschnittliche **Besucherzufriedenheit** mit 8,8 (auf einer Skala von 1 bis 10) einen ausgesprochen positiven Wert.

Der **Stiftungshaushalt** hatte nach der vorläufigen Jahresrechnung ein **Volumen von 505.803 €** (ohne Tilgungen). Der laufende Betrieb der Filzwelt wird von der felto - Filzwelt gGmbH über ein getrenntes Konto geführt und ist hierin *nicht* enthalten.

Die **Zuwendungen der Stadt Soltau** (130.000 €) machten einen **Anteil von 25,7 % am Stiftungshaushalt** aus (Vorgabe für 2019 durch die Jahr für Jahr um einen Prozentpunkt sinkende Bezuschussungsgrenze: höchstens 41%).

Die **Eintrittseinnahmen** stiegen gegenüber dem Vorjahr um 10% auf 77.863 €.

Die dritte Säule der Stiftungseinnahmen bilden Fördermittel und Spenden. Letztere sind zum größten Teil zweckgebunden für sammlungsbezogene Ausgaben, erstere für konkrete Projekte.

Die auf den **Museumsbetrieb in der Poststraße 7 bezogenen Kosten von 135.202 €** verteilen sich 2019 auf folgende Positionen:

Personalkosten Geschäftsführung	41.732 €	seit Oktober 2012 verzichtet die Geschäftsführerin auf 50% ihres Lohns
Personalkosten Reinigung	12.708 €	die Reinigungskraft ist seit September 2011 Rentnerin und wird in Teilzeit weiterbeschäftigt
Personalkosten Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	19.511 €	- für eine pädagogische Teilzeitkraft mit 12 Wochenarbeitsstunden, - einen „artist in residence“ im Rahmen des Modellprojektes „Neue Heimat in Niedersachsens Museen“ (bis 15. März 2019) und - einen FSJ-Teilnehmer (seit 1. Oktober 2019)
Laufende Betriebskosten	41.575 €	davon 21.690 € für Versicherungen (VGH) und 11.856 € für Energie (Stadtwerke Soltau)
Sachkosten Unterhaltung Museum	5.726 €	niedrige Kosten dank ehrenamtlicher Leistungen
Sachkosten Ausstellungspflege und Spielangebote im Museum	4.387 €	wie vor
Sachkosten Marketing für das Museum	3.572 €	geringe Ausgaben auch dank preiswerter Druckmöglichkeiten über das Internet sowie durch Synergien mit der Filzwelt
Sachkosten Museumsverwaltung	5.991 €	ohne Kapital- und Bankkosten

Die **Personalkosten** der Stiftung Spiel lagen insgesamt bei 73.950 €. Wie in den Vorjahren war die Geschäftsführerin bereit, bei halbem Lohn (mehr als) Vollzeit zu arbeiten.

Von rund 40 Personen wurden 2019 weit **über 10.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit** geleistet.

In die **Ausstellungsentwicklung in der Poststraße 7** flossen insgesamt 11.892 €. Im Vordergrund stand dabei die weitere Umrüstung auf **LED-Beleuchtungstechnik**, um die Objekte besser zur Geltung zu bringen, aber auch aus konservatorischen und energetischen Gründen. Diese Maßnahme wurde vom Lüneburgischen Landschaftsverband gefördert.

Die Ausgaben für den Betrieb des zweiten Standorts in der **Poststraße 15** summierten sich 2019 auf 36.638 €.

Zusätzlich wurden 42.297 € in die **Weiterentwicklung der Dauerausstellung in der Filiale** investiert – vor allem in die Gestaltung der neuen Einheit „Klein-Paris“ und in die interaktive Vermittlung unterschiedlicher Antriebsformen (vom Sandautomaten über die Dampfmaschine bis zum Federmotor). Sammlerisch stehen dabei die Neuzugänge von Arthur Verdoorn im Mittelpunkt, insbesondere seine international herausragende Sammlung von Blechfiguren aus der Pariser Werkstatt von Fernand Martin. Die Maßnahmen zur Aufwertung des zweiten Standortes wurden vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert.

In die Bewahrung, Dokumentation und Entwicklung der **Sammlungsbestände** wurden 203.606 € investiert, ausschließlich finanziert aus Spenden.

In Bezug auf die **Filzwelt** galt es, Synergien zwischen den Einrichtungen zu nutzen, Unterhaltungs- und Ausgestaltungsmaßnahmen zu finanzieren und den Betrieb zu bezuschussen (insgesamt 57.291 €). Zum Beispiel wurden die Arbeiten an der Ausstellungseinheit „Quellen der Natur“ fortgesetzt, wiederum mit Unterstützung des Lüneburgischen Landschaftsverbandes.

Zusätzlich wurden im Rahmen des **Spielraum Soltau** kostümierte Führungen veranstaltet und der Betrieb der beiden Spielboxen unterstützt (zusammen 2.040 €).

Zu den pädagogischen Highlights gehörte die erneute **Durchführung eines Feriensprachcamps** (Stiftungsanteil 7.460 €) – wie 2018 gefördert von der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.

Die **Zinsen und Bankkosten** beliefen sich 2019 auf 9.377 €. Städtische Bürgschaften bestehen nicht mehr (seit 2018).

Auch 2019 war das Spielmuseum **an allen 365 Tagen des Jahres geöffnet**: Heilig Abend von 10 bis 13 Uhr, an allen anderen Tagen mindestens von 10 bis 18 Uhr (für Gruppen nach Vereinbarung auch darüber hinaus). Mit rund 3.000 Öffnungsstunden (vertraglich vereinbart sind täglich mindestens drei, im Jahr mindestens 2.000 Stunden) waren die Häuser des Spielmuseums wie in den Vorjahren in vorbildlicher Weise zugänglich.

Vor dem Hintergrund der Corona-Krise sind Spielmuseum und Filzwelt aktuell zwangsläufig komplett geschlossen. Den Auswirkungen dieser in der Stiftungsgeschichte noch nie dagewesenen Situation sehen wir mit großer Sorge entgegen.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit besten Grüßen und Wünschen,


